

Hochschularchiv der ETH Zürich - Jahresbericht 2022

Report**Author(s):**

ETH-Bibliothek, Hochschularchiv der ETH Zürich

Publication date:

2023

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000640747>

Rights / license:

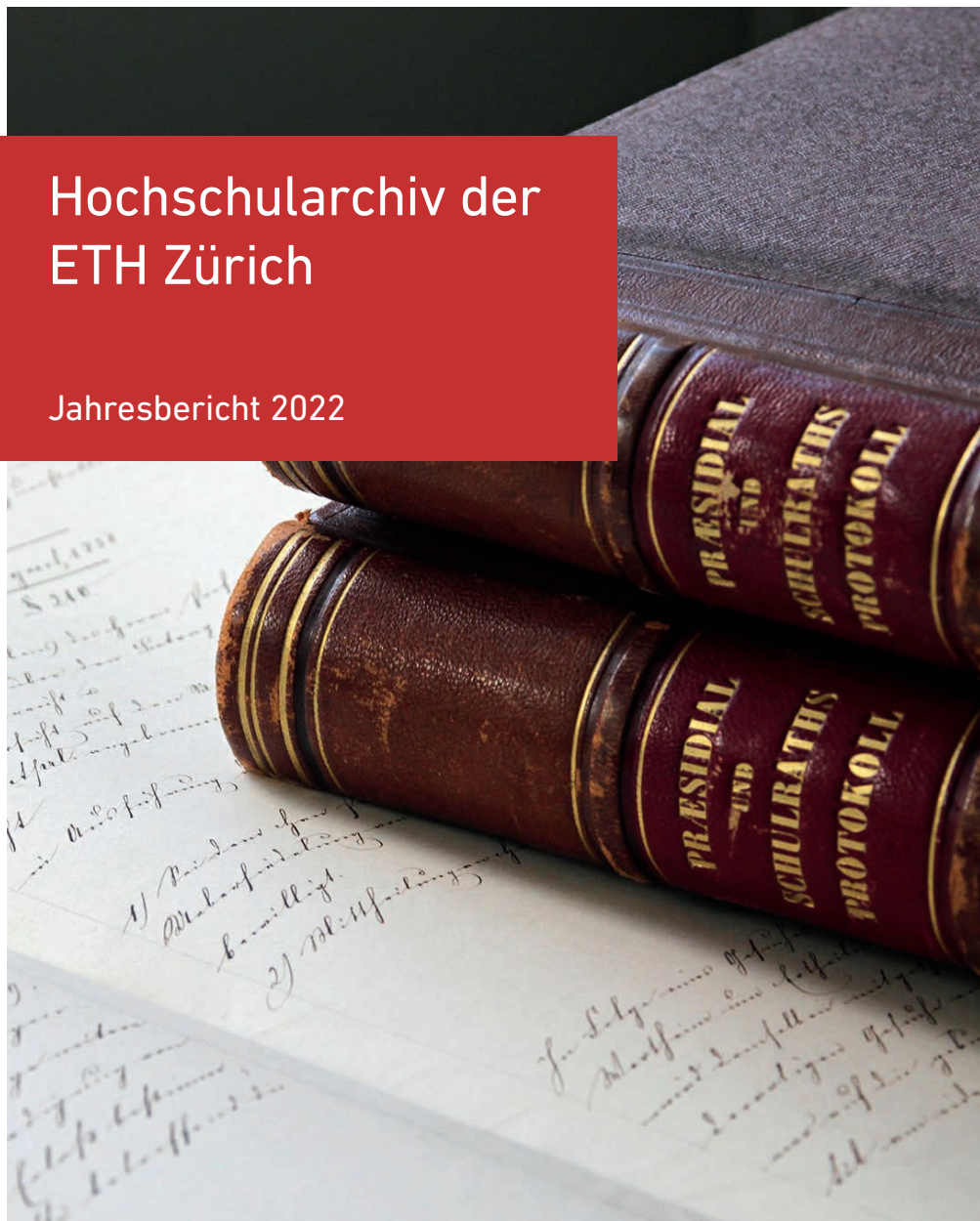
[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Originally published in:

Hochschularchiv der ETH Zürich - Jahresbericht

Hochschularchiv der ETH Zürich

Jahresbericht 2022



KURZFASSUNG __2**PROJEKTE** __4

- Digitalisierung der Sonnenfleckenzeichnungen Locarno Monti __4
- Fokusprojekt Erschliessung von Beständen der ETH Zürich und des ETH-Rats (FErETH) 2019–2022 __4
- Projekt Integration des Moduls Virtueller Lesesaal __6
- Projekt Neues Webarchiv __7
- Projekt E-Mail Archiv 2.0 __9
- Projekt zur Evaluation, Beschaffung und Einführung eines Records-Management-Systems __9

VORARCHIV __12**SICHERN – ÜBERNEHMEN** __14**ERSCHLIESSEN – DIGITAL PRÄSENTIEREN** __16

- Verwaltungsunterlagen __16
- Webarchiv __17
- Privatarchiv __18

EINSATZ VON MACHINE-LEARNING-METHODEN __21**AUFBEWAHREN – ERHALTEN** __22

- Magazinbewirtschaftung __22
- Digitale Langzeitarchivierung __22

BENUTZEN – VERMITTELN __23

- Veranstaltungen und Führungen __25
- Summer School Research-Data-Management __27
- Ausleihe von Exponaten an auswärtige Ausstellungen __28
- Publikationen __30

PERSONELLES – ORGANISATION __31**ANHANG** __33

- Übersicht über die Ablieferungen und Schenkungen __33

KURZFASSUNG

Im Jahr 2022 prägten zahlreiche Projekte die Arbeit des Hochschularchivs der ETH Zürich. Neben dem laufenden Betrieb mit den täglichen Aufgaben waren alle Mitarbeitenden in irgendeiner Form in mindestens eines der grösseren Projekte involviert. Zwei Projekte konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Zum einen war dies das Fokusprojekt Erschliessung von Beständen der ETH Zürich und des ETH-Rats (FErETH). Im Rahmen dieses Projekts wurden zwischen Mai 2019 und Juni 2022 über 460 Laufmeter (Lfm) Verwaltungsschriftgut erschlossen und damit erfolgreich Erschliessungslücken in den institutionellen Archivbeständen der ETH Zürich und des ETH-Rats geschlossen. Zum anderen war das Projekt Neues Webarchiv ein voller Erfolg. Dank diesem Projekt konnte die Attraktivität des ETH-Webarchivs durch das Angebot einer Volltextsuche gesteigert und zugleich eine Reduktion des Bearbeitungsaufwands durch vereinfachte Arbeitsabläufe erreicht werden.

Noch nicht abgeschlossen, aber weit fortgeschritten ist das Kooperationsprojekt zur Erschliessung und Digitalisierung von Sonnenfleckensbeobachtungen, die in der Beobachtungsstation Locarno Monti im Projektionsverfahren erstellt wurden. Das Projekt steht unter der Leitung der Associazione Specola Solare Ticinese (ASST), hat eine Laufzeit

von fünf Jahren und wird von MeteoSchweiz im Rahmen von GCOS Schweiz finanziert. Ebenfalls einen grossen Schritt vorangekommen ist das Projekt zur digitalen Langzeitar Archivierung von archivwürdigen E-Mail-Konten von Mitgliedern der Schulleitung der ETH Zürich. Der Abschluss beider Projekte ist für 2023 geplant.

Zu Verzögerungen kam es beim ehrgeizigen Projekt der Einführung eines virtuellen Lesesaals. Hier soll ein vom Bundesarchiv zusammen mit der CMI AG entwickeltes Open-Source-Produkt zum Einsatz kommen, dessen Konfiguration für das Hochschularchiv und die beiden Literaturarchive der ETH Zürich sich als aufwändiger erweist als erwartet.

Von grosser Bedeutung für die zukünftige Arbeit des Hochschularchivs ist das Projekt zur Evaluation, Beschaffung und Einführung eines Records-Management-Systems im Generalsekretariat der ETH Zürich. Das Hochschularchiv ist am Projekt des Generalsekretariats massgeblich beteiligt und stellt die Co-Projektleitung.

Während die Arbeit des Hochschularchivs in den Jahren 2020 und 2021 sehr stark von den Massnahmen gegen die COVID-19-Pandemie betroffen war, wirkten sich diese im Jahr 2022 kaum mehr aus. Lediglich die Lesesaalbenut-



Der Abschluss des Projekts FErETH und die Verabschiedung des Projektteams wurden am 22. Juni 2022 begangen. Das Rahmenprogramm bildete eine Führung im Museum Rietberg durch die Ausstellung «Wege der Kunst» zum Thema Provenienzforschung. Anschliessend stiess das Archivteam im Museumscafé auf die Zukunft der vier scheidenden Mitarbeiterinnen an.

zung war zu Beginn des Jahres noch leicht beeinträchtigt, dennoch war der Lesesaal insgesamt über das Jahr hinweg gut besucht. Nach der Pandemie nahm das Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Archivführungen mit Originaldokumenten aus der Geschichte der ETH Zürich markant zu. Nach Ende der letzten Einschränkungen waren die Führungen durchwegs gut besucht. Insgesamt nahmen 250 Personen an Führungen des Hochschularchivs teil.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich das Hochschularchiv mit der Anwendung von Methoden

des maschinellen Lernens auf handschriftliche Dokumente. Anhand ausgewählter Korpora von seriellen Archivalien aus Nachlässen und Verwaltungsakten werden für die Erstellung von Volltexten Modelle auf spezifische Handschriften trainiert und nach Erreichen einer ausreichend niedrigen Zeichenfehler-rate die zugrunde liegenden Dokumente maschinell transkribiert. Mit den dabei entstehenden Inhalten werden ab 2023 Suchindizes auf verschiedenen Plattformen angereichert, was die Suchmöglichkeiten für die Nutzenden des Hochschularchivs in den entsprechenden Serien ganz wesentlich verbessern wird.

PROJEKTE

Digitalisierung der Sonnenfleckenzeichnungen Locarno Monti

Das Projekt zur Archivierung und Veröffentlichung der Aufzeichnungen der Specola Solare Ticinese zur Bestimmung der Sonnenflecken-tätigkeit steht unter der Leitung der ASST. Das Kooperationsprojekt wird von Me-teoSchweiz im Rahmen von GCOS Schweiz finanziert. Das auf fünf Jahre angelegte Pro-jekt startete im Juli 2018 und endet 2023.

Bei der archivischen Erschliessung wurde das Ziel für das jeweils im Juli endende Projekt-jahr 2021/2022 deutlich übertroffen. Konkret konnten bis Mitte des Berichtsjahres alle ver-bliebenden 10 795 Aufzeichnungen der Specola Solare Ticinese bis und mit Entstehungsjahr 2019 im Archivinformationssystem des Hoch-schularchivs verzeichnet werden. Zu einer leichten Verzögerung kam es hingegen bei der Digitalisierung bzw. bei den vorbereitenden Arbeiten. Statt wie geplant bis Jahrgang 2002, erreichte der Fortschritt bis Mitte des Jahres erst den Jahrgang 1992. Bis zum Ende des Kalenderjahres konnte der Rückstand gegen-über dem Projektplan jedoch vollständig auf-geholt werden.

Ausserhalb des Projekts und parallel dazu erfolgt die Bearbeitung und Online-Publika-tion der Zürcher Sonnenfleckenzeichnungen. Die Zeichnungen der beiden Observatorien sind im Zusammenhang zu sehen, da die Spe-cola Solare ursprünglich ein Ableger der Eid-genössischen Sternwarte war. Die zwischen-zeitliche Verzögerung im Projekt zur Archi-vierung und Veröffentlichung der Aufzeich-nungen der Specola Solare Ticinese ist darauf zurückzuführen, dass den Arbeitspaketen zur Aufarbeitung der Zürcher Zeichnungen vorü-bergehend Priorität eingeräumt wurde. Das Locarno-Projekt wird im letzten Projektjahr davon profitieren, dass mit der vollständigen Online-Publikation der Zürcher Sonnenfle-ckenzeichnungen auf der Plattform e-manu-scripta der Meilenstein der Erschliessung und Digitalisierung der Hauptserie der Sonnen-fleckenzeichnungen der Eidgenössischen Sternwarte Zürich bereits im Jahr 2022 er-reicht werden konnte.

Mit dem Abschluss des Projekts in der zwei-ten Hälfte des Jahres 2023 werden alle Zeich-nungen der Specola Solare Ticinese bis und mit Beobachtungsjahr 2019 und somit bis zum Ende des 24. Sonnenfleckenzyklus über die Plattform e-manuscripta online zugänglich sein.

Fokusprojekt Erschliessung von Beständen der ETH Zürich und des ETH-Rats (FErETH) 2019–2022

Aufgrund des mehrmonatigen, pandemiebe-dingten Projektunterbruchs im Jahr 2020 wur-de der Projektabschluss von April auf Ende Juni 2022 verschoben. Dank dieser Verlänge-rung konnte das Projekt im Berichtsjahr er-folgreich abgeschlossen werden. Ziel des Pro-jekts war es, den Erschliessungsrückstand bei den analogen Verwaltungsakten der ETH Zürich und des ETH-Rates substanziell abzu-bauen.

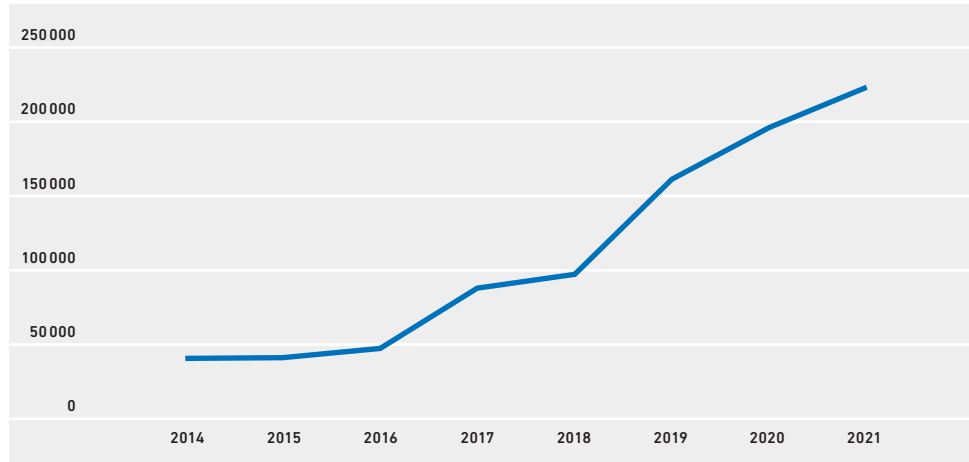
Im Rahmen des Projekts FErETH konnten insgesamt Akten im Umfang von 466 Lfm er-schlossen und 35 176 Verzeichnungseinheiten im Archivinformationssystem CMI AIS ange-legt werden. Ausserdem wurden Dubletten und nicht archivwürdige Unterlagen im Um-fang von 132 Lfm kassiert. Da bei der Er-schliessung jeweils eine Verdichtung des Volumens um ein Drittel bis zu einer Hälfte

stattfindet, wurde der Erschliessungsrück-stand im Verwaltungsarchiv insgesamt um ca. 700 bis 750 Lfm abgebaut.

Damit konnten Erschliessungslücken in den Beständen des ETH-Rats und der ETH Zürich erfolgreich geschlossen werden. Der Zugang für Forschende, abliefernde Stellen und die interessierte Öffentlichkeit wurde durch ent-sprechende Nachweise im Archivinformati-onssystem optimiert.

Von Anfang an wurden eine enge Zusammen-arbeit und Absprache zwischen den eigens für das Projekt eingesetzten Mitarbeitenden und den Mitarbeitenden des Hochschularchivs, die sich ausserhalb des Projekts mit der archivi-schen Erschliessung von Verwaltungsunter-lagen befassen, gepflegt. Diese Zusammen-arbeit hat sich sehr anregend auf die Er-schliessungsarbeit ausserhalb des Projekts ausgewirkt. Ein Effekt, der über das Projekt hinaus anhält.

	Umfang Erschliessung	Datensätze im AIS	Umfang Kassation
ETH-Archiv	381,05 Lfm	31 644 VE	99 Lfm
ETH-Rat-Archiv	84,80 Lfm	3524 VE	33 Lfm
Total	465,85 Lfm	35 176 VE	132 Lfm



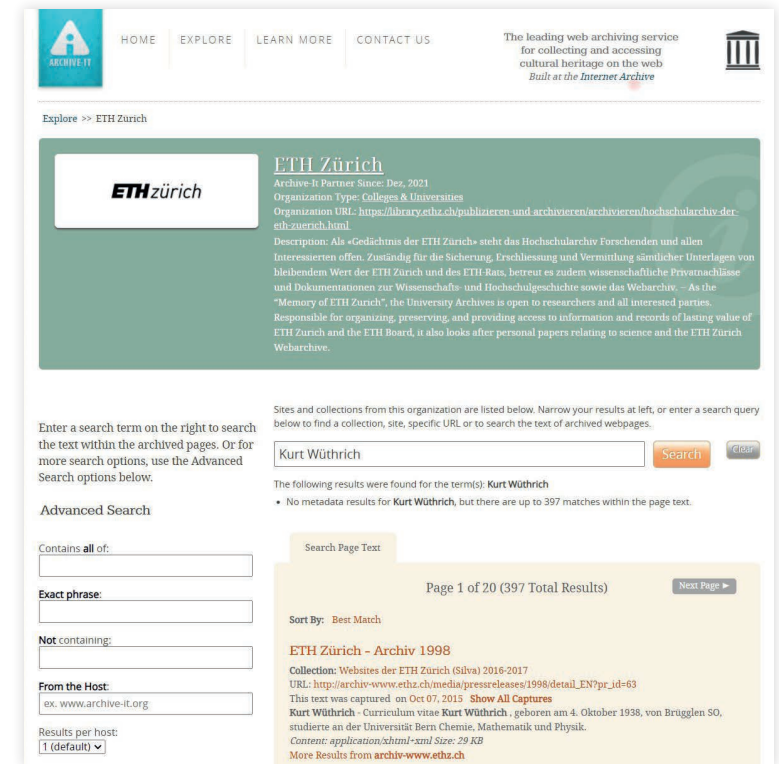
Die Resultate des Projekts FEETH spiegeln sich auch in der Entwicklung der Anzahl der öffentlich sichtbaren Datensätze (Serien, Dossiers, Einzelstücke) im Webclient der Archivdatenbank des Hochschularchivs wider.

Projekt Integration des Moduls Virtueller Lesesaal

Ende 2021 wurde das Projekt zur Beschaffung, Implementierung und Inbetriebnahme eines Virtuellen Lesesaals (Projekt VLS) gestartet, das sich im Berichtsjahr in der Umsetzung befand. Der geplante Virtuelle Lesesaal basiert auf einer Open-Source-Lösung, die das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) zusammen mit der CMI AG entwickelte und 2019 einführte. Basierend auf diesem Produkt wird an der ETH-Bibliothek nicht nur eine Lösung für das Hochschularchiv, sondern auch für das Max Frisch-Archiv (MFA) und das Thomas-Mann-Archiv (TMA) adaptiert. Im Vergleich zu den bestehenden AIS-Webclients der am Projekt beteiligten Archive

- > sollen künftig Bestellungen direkt im virtuellen Lesesaal abgewickelt werden können und
- > ein gesicherter Online-Zugriff auf digitalisiertes und genuin digitales Archivgut für autorisierte Nutzende ermöglicht werden.

Der erste grosse Meilenstein des Projekts war die Entwicklung eines Minimal Viable Products (MVP). Entgegen dem ursprünglichen Projektplan zog sich dessen Auslieferung bis in den November hinein. Die Anpassung des ursprünglich für das BAR erstellten Programmcodes an die Gegebenheiten der ETH-Bibliothek war wesentlich aufwändiger als vom beauftragten Dienstleister ursprünglich angenommen worden war. Mittlerweile steht das MVP zur Verfügung. Erste Tests haben zwar noch kleinere



Screenshot der Archive-It-Einstiegsseite zum neuen ETH-Webarchiv mit der Trefferliste einer Suche nach «Kurt Wüthrich».

Fehler aufgedeckt, aber eine Basis ist geschaffen, auf der aufgebaut werden kann. Die für das Berichtsjahr geplanten Entwicklungspakete mussten jedoch aufgrund der Verzögerung auf das Folgejahr verschoben werden. Die Inbetriebnahme der Virtuellen Lesesäle, die ursprünglich für das Frühjahr 2023 geplant war, wird sich daher weit in das Jahr 2023 hinein verschieben.

Projekt Neues Webarchiv

Ziel des 2022 erfolgreich abgeschlossenen Projekts war die Steigerung der Attraktivität des Produkts Webarchiv, insbesondere durch das Angebot einer Volltextsuche. Zudem sollte der Arbeitsprozess vereinfacht werden. Ende des Vorjahres fiel die Entscheidung, die hausinterne Lösung durch das cloudbasierte System Archive-It zu ersetzen.

In den ersten Monaten des Berichtsjahres wurde das Nutzungskonzept für die neue Plattform erarbeitet. Es galt, das Zusammenspiel zwischen der Archivdatenbank mit den Metadaten zu den archivierten Websites, dem neuen System und dem digitalen Langzeitarchiv, in dem alle Datenpakete gespeichert werden, zu konzipieren. Der Datenfluss von Metadaten und digitalem Objekt sollte mit möglichst geringem manuellem Aufwand sichergestellt werden.

In dieser Konzeptions- und Aufbauphase hat sich gezeigt, dass das neue System sehr gut auf unsere archivspezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Schnittstellen für den Daten- und Metadatenimport funktionieren einwandfrei, was den oben erwähnten Datenfluss begünstigt. Erfreulich ist auch, dass die Informationen im Online-Supportbereich sehr ausführlich und praxisnah gestaltet sind.

In der zweiten Jahreshälfte stand die Inbetriebnahme im Vordergrund. Die vom Hochschularchiv in den Jahren 2017–2022 archivierten ETH-Webseiten wurden in das neue Webarchiv integriert. Dieser Altbestand konnte um alle Snapshots ergänzt werden, die das Internet Archive im Zeitraum 1997–2021 von Webseiten der Domain ethz.ch erstellt hatte. Im Gegensatz zu den vom Hochschularchiv gesammelten Daten handelt es sich dabei um

rein maschinell erstellte Archivkopien, die insbesondere keiner Qualitätskontrolle unterzogen wurden. Dennoch bedeutet dieser Datenzuwachs eine grosse Aufwertung unseres ETH-Webarchivs, da nun auch die «historischen» Bestände mittels Volltextsuche durchsucht werden können.

Im vierten Quartal des Berichtsjahres wurden erste produktive Erfahrungen mit den neuen Werkzeugen des Webarchivs gesammelt. Der neue Crawler namens Brozzler, der auf das Sammeln von interaktiven Webseiten spezialisiert ist, zeigte deutlich bessere Ergebnisse als der bisher verwendete Crawler.

Im Rahmen des Projekts Webarchiv wurde auch die DOI-Registrierung eingeführt. Neu können alle Verzeichnungseinheiten im Archivinformationssystem mit einem persistenten digitalen Identifikator versehen werden.

Projekt E-Mail Archiv 2.0

Das Projekt E-Mail Archiv 2.0 startete 2021 und wird von den Informatikdiensten der ETH Zürich geleitet. Das Hochschularchiv ist in Bezug auf die Langzeitarchivierung massgeblich am Projekt beteiligt. Der Projektname ist für Archivarinnen und Archivare allerdings irreführend. Im Zentrum des Projekts stehen

nämlich die Prozesse der Zwischenarchivierung. Bisher wurden alle E-Mails von ETH-Angehörigen, die nicht innert 30 Tagen aus der eigenen Mailbox gelöscht wurden, im Sinne eines Zwischenarchivs im sogenannten Vault aufbewahrt. Seit der offiziellen Einführung der internen E-Mail-Accounts im Jahr 1999 wurden keine E-Mails gelöscht.

Künftig sollen E-Mails nach zehn Jahren aus dem Vault gelöscht werden. Ausgenommen sind E-Mails aus dem Zwischenarchiv, die als archivwürdig eingestuft werden. Diese sollen vom Hochschularchiv übernommen, erschlossen und im ETH Data Archive langzeitarchiviert werden.

Bei der Langzeitarchivierung ausgewählter Mailboxen ist das Projekt im Berichtsjahr einen grossen Schritt vorangekommen. Bis auf die Mailbox einer Person konnten alle Accounts übernommen werden. In diesem einen Fall waren mehrere E-Mail-Konten auf eine Person registriert und es musste Ende 2022 noch geklärt werden, welches Konto die geschäftsrelevanten E-Mails enthält.

Bei der Übernahme der E-Mail-Konten stellte sich sehr schnell heraus, dass einige Postfächer wesentlich umfangreicher waren, als die Testsets vermuten liessen. Insgesamt wurden ca. 2 Millionen E-Mails übernommen,

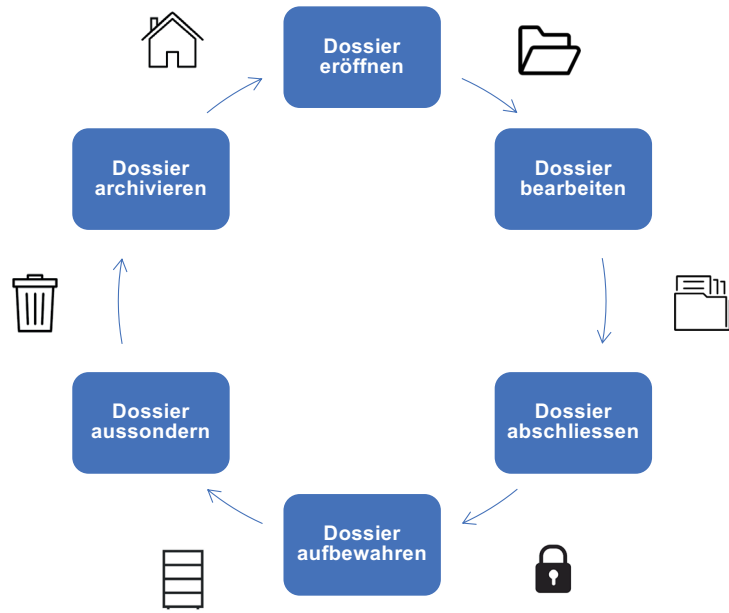
wobei 4 der 41 übernommenen Postfächer 49% aller E-Mails beinhalten. Dies erklärt, warum der Umfang und der damit verbundene Aufwand zunächst geringer eingeschätzt wurden, als sie tatsächlich waren.

Angesichts des Umfangs und des Aufwands wurden die Prozesse der Erschliessung und Langzeitarchivierung im Laufe des Projekts laufend optimiert. Der Projektabschluss wird sich daher noch bis ins erste Quartal 2023 hinziehen. Der aktuelle Prozessablauf ist jedoch so gestaltet, dass die geplante jährliche Übernahme in Zukunft problemlos möglich sein wird.

Im Jahr 2022 fand zudem bereits ein erster Erfahrungsaustausch mit anderen Archiven und Fachleuten zur E-Mail-Archivierung statt.

Projekt zur Evaluation, Beschaffung und Einführung eines Records-Management-Systems

Das Projekt zur Evaluation, Beschaffung und Einführung eines Records-Management-Systems (RM-Systems) ist aus dem von ETH-Präsident Joël Mesot initiierten Strategieprojekt rETHink hervorgegangen. Dieses hatte zum Ziel, die Weichen für die organisatorische Weiterentwicklung der ETH Zürich zu stellen.



Die Resultate des Projekts FERETH spiegeln sich auch in der Entwicklung der Anzahl der öffentlich sichtbaren Datensätze (Serien, Dossiers, Einzelstücke) im Webclient der Archivdatenbank des Hochschularchivs wider.

Dazu wurden sechs Teilprojekte, sogenannte Workstreams, gebildet. Zusätzlich wurden Arbeitsgruppen zu übergreifenden Themen eingerichtet. Die Arbeitsgruppe Digitalisierung der Verwaltung hatte den Auftrag, eine Digitalisierungsstrategie für die Verwaltung der ETH Zürich zu erarbeiten. Diese konzentrierte sich inhaltlich auf sechs Handlungsfelder, darunter auch das Feld Sitzungs- und Records-Management. Gleichzeitig wurde eine Roadmap zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie erarbeitet.

Diese Roadmap wird nun im ETH-Bereich Finanzen und Controlling umgesetzt und von einem neu gegründeten Digital Transformation Committee (DTC) gesteuert. Das DTC hat sich in der Zwischenzeit konstituiert und im Dezember 2022 erstmals getroffen. An dieser Sitzung wurde auch der Projektantrag «Records-Management-System im Generalsekretariat der ETH Zürich» genehmigt.

Zur Vorbereitung des Projektantrags traf sich eine Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern

aus den Bereichen Hochschularchiv, Generalsekretariat und Digital Transformation Office zwischen Oktober und Dezember 2022 mehrfach.

In diesem Vorprojekt wurde einerseits in einem Workshop das gemeinsame Verständnis zum Thema Records Management geschärft. Zum anderen wurden die Rahmenbedingungen (Zeitplan, Ablauf und Organisation, Bedarf an finanziellen Mitteln etc.) für das Projekt geklärt.

Ziel ist die Evaluation, Beschaffung, Implementierung und Inbetriebnahme eines RM-Systems im Generalsekretariat der ETH Zürich. Das RM-System ermöglicht dem Generalsekretariat eine effiziente, transparente, zuverlässige, rechtskonforme und zukunfts-sichere Bearbeitung, Aufbewahrung und Archivierung der Geschäftsfälle. Im Vorfeld der Beschaffung, Implementierung und Inbetriebnahme des RM-Systems müssen deshalb für das Generalsekretariat Ist-/Soll-Prozessbeschreibungen sowie ein Ordnungssystem erarbeitet werden.

Das Projekt startete im Januar 2023 und wird voraussichtlich rund zwei Jahre dauern. Es wird von zwei Co-Leitenden aus dem dem Hochschularchiv (Fachkompetenz Records Management) und der Abteilung Controlling

(Fachkompetenz Projektmanagement) geführt. Zusätzlich wird optional eine externe Fachberatung zur Anbieterevaluation und Qualitätssicherung beigezogen. Da die Co-Leitung aus dem Team des Hochschularchivs das Projekt fachlich eng begleiten wird, wurde zusätzlich eine auf ein Jahr befristete Entlastungsstelle von 30 bis 40% im Hochschularchiv der ETH Zürich bewilligt, damit die für die Einhaltung des Bundesgesetzes über die Archivierung notwendigen Aufgaben weiterhin erfüllt werden können.

Neben der internen Co-Projektleitung wird es ein Projektteam und ein erweitertes Projektteam geben. Des Weiteren wird ein Sounding Board gebildet, welches u. a. aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulleitung, der Stabsstellen und der Departementsverwaltungen besteht.

Im Rahmen des Vorprojekts fand auch ein erster Austausch mit dem Generalsekretariat der Universität Basel und dem Universitätsarchiv der Universität St. Gallen statt. Für den Erfolg des Projekts ist eine enge Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Hochschulen zentral, um von deren Erfahrungen und Know-how zu lernen und zu profitieren.

VORARCHIV

Die Beratungsleistungen des Hochschularchivs zum richtigen Umgang mit Geschäftsunterlagen (Records-Management) waren auch in diesem Jahr gefragt. Beraten wurden unter anderem der Stab Rektor, der Stab Vizepräsident Forschung, die Departementskoordination Mathematik und der ETH-Rat. Die Beratungen betrafen einerseits den Umgang mit Daten auf Laufwerken und andererseits die Verbesserung der Ablagestruktur.

Der ETH-Rat hat Anfang 2022 die Aktenführung in der Applikation CMI Axioma eingeführt und damit auf den digitalen Master umgestellt. Mit der Einführung ist das Projekt zur Evaluation, Beschaffung und Einführung eines Records-Management-Systems im ETH-Rat abgeschlossen. Das Hochschularchiv hat dazu das Ordnungssystem und das Organisationshandbuch überprüft und abgenommen. Zudem wurde die prospektive Bewertung im Ordnungssystem des ETH-Rats gemeinsam vorgenommen.

An der ETH Zürich wurden die Vorbereitungen für die Aussonderung der langfristig archivwürdigen Daten der ETH-Personaladministration aus SAP/ETHIS weitergeführt. Als Grundlage wurde in Zusammenarbeit mit HR Operations eine erste Version für einen prospektiven Bewertungsentscheid erarbeitet. Für die analogen Personaldossiers gilt weiterhin der Be-



Das Hochschularchiv bietet auch Beratungsdienstleistungen im Bereich Aktenführung an. Dabei werden Organisationseinheiten der ETH Zürich bei der Verbesserung ihrer digitalen und analogen Aktenablage unterstützt.

wertungsbericht für die Personaldossiers der ETH Zürich aus dem Jahr 2018. Für die Personaldossiers und -daten aus SAP kommt der neue prospektive Bewertungsentscheid zur Anwendung, der auf demjenigen des Schweizerischen Bundesarchivs vom 17. Januar 2017 zum Personalinformationssystem der Bundesverwaltung (BV Plus) basiert. Der Grund dafür ist, dass bei der Stichprobe «Buchstabe B» gewisse Nationalitäten in der Auswahl nicht gleich stark vertreten sind. Insbesondere weil die ETH Zürich auch personell sehr international ausgerichtet ist, hat diese Stichprobenmethode weitreichende Konsequenzen

Aufteilung der Lehrunterlagen des Departements geben: Das Hochschularchiv wird sich auf die Unterlagen des Instituts für Denkmalpflege und historische Bauforschung (IDB) und des Instituts für Technologie in der Architektur (ITA) konzentrieren, während das gta-Archiv die Lehrunterlagen des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur (GTA), des Instituts für Entwurf und Architektur (IEA) und des Instituts für Landschaft und Urbane Studien (LUS) übernehmen wird. Das Lehrmaterial umfasst u. a. Dokumentationen, studentische Arbeiten, Vorlesungsskripte und Vorlesungsverzeichnisse.

für die zukünftigen Auswertungsmöglichkeiten. Der prospektive Bewertungsentscheid für die Personaldaten und -dossiers bildet die Grundlage für die technische Umsetzung der Stichprobenbildung für die archivwürdigen Daten und Dossiers.

Im Jahr 2022 fand das erste Joint Coordination Committee Meeting zwischen dem Hochschularchiv und dem gta-Archiv statt. Dabei wurde unter anderem genauer abgestimmt, welche Bestände zukünftig vom Hochschularchiv und welche vom gta-Archiv übernommen werden. Insbesondere wird das Hochschularchiv der ETH Zürich weiterhin die administrativen Unterlagen des Departements Architektur übernehmen. Zudem wird es eine

Die durch einen Personalwechsel in der Überlieferungsbildung notwendig gewordenen Vorstellungsrunden in den einzelnen Organisationseinheiten wurden genutzt, um die Aufgaben des Hochschularchivs in Erinnerung zu rufen. Dies geschah u. a. bei den Akademischen Diensten, der Schulleitung, einigen Stabsstellen und dem Generalsekretariat. Der Stellenwechsel bot auch die Gelegenheit, bestehende Prozesse zwischen den Bereichen Erschliessung und Überlieferungsbildung zu aktualisieren und zu optimieren.

SICHERN – ÜBERNEHMEN

Der Zuwachs an analogem Archivgut belief sich im Jahr 2022 auf 109 Lfm. Er liegt damit unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 150 Lfm, die Zahl der Übernahmen war mit insgesamt 56 Einzelakzessionen jedoch deutlich überdurchschnittlich. Davon entfielen 22 Akzessionen (74,10 Lfm) auf das Archiv der ETH Zürich, eine Akzession (6 Lfm) auf das Archiv des ETH-Rats und 22 Akzessionen (28,89 Lfm) auf die Privatarchive.

Im Jahr 2022 wurde ein dritter und letzter Teil des Nachlasses des Nobelpreisträgers Richard Ernst (1933–2021) übernommen (Akz. 2022-22). Er umfasst u. a. Tagebücher, Registraturen sowie Unterlagen und Recherchen zu seiner Kunstsammlung (ca. 1960–2020).

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Übernahme des wissenschaftlichen Vorlasses von Niklaus Wirth, emeritierter Professor für Informatik (Akz. 2022-45). Der Vorlass umfasst unter anderem wissenschaftliche Korrespondenz und Berichte, Vorträge und seine Memoiren.

Weitere emeritierte ETH-Professorinnen und -Professoren (bzw. deren Nachkommen) machten von der Möglichkeit Gebrauch, dem Hochschularchiv Unterlagen aus Forschung und Lehre zu übergeben, u. a: Ottavio Besomi (Italienische Sprache und Literatur), Riccardo

Jagmetti (Rechtswissenschaft), Hans Hoffmann (Agronomie), Walter Gander (Informatik), Hans Krause (Textilmaschinenbau), Corneliu Constantinescu (Mathematik), Francis Virgile Chaperon (Vermessung) und Dieter Seebach (Chemie).

Aus dem Zwischenarchiv der Schulleitung der ETH Zürich wurden die SNF-Dossiers der Jahre 2000 bis 2013 übernommen (Akz. 2022-24). Das Zwischenarchiv des Rektorats hat verschiedene Geschäftsdossiers des Stabs Rektor



Tagebücher 1995–2008 und Terminkalender 1971–2014 des Chemikers Richard Ernst. In der unteren Reihe ist der offene Terminkalender aus dem Jahr 1991 zu sehen, in dem er den Nobelpreis für Chemie erhielt (Hochschularchiv der ETH Zürich, Akz. 2022-22).

abgegeben (Akz. 2022-09). Eine grössere Ablieferung mit 17,50 Lfm bildeten die Bauakten der Abteilung Immobilien (Akz. 2022-16).

Vom ETH-Rat, Rekurskommission, wurden Akten zu einzelnen Rekursfällen im Bereich Hochschul- und Personalrecht abgegeben (Akz. 2022-30).

Der Zuwachs an genuin digitalen Daten ist mit 1502,34 GB doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Damit ist in den letzten beiden Jahren jeweils eine Verdoppelung der digitalen Daten erfolgt. Ausschlaggebend dafür sind die Übernahme der E-Mail-Postfächer der Schulleitung der ETH Zürich und des ETH-Rats (1998–2021) sowie die Archivierung der AEM-Websites der ETH Zürich (2022). Hervorzuheben ist auch die Übernahme der digitalen Unterlagen des Vorprojekts zur späteren Swiss Library Service Plattform (SLSP), an dem die ETH-Bibliothek massgeblich beteiligt war.

ERSCHLIESSUNG UND DIGITALE PRÄSENTATION

Verwaltungsunterlagen

Mit dem Abschluss des Projekts FERETH zum Abbau von Erschliessungsrückständen bei den analogen Verwaltungsakten der ETH Zürich und des ETH-Rats konnte im Bereich des Verwaltungsarchivs viel aufgearbeitet werden. Zwar gibt es noch Altbestände, die erschlossen werden müssen, doch mit den ebenfalls im Berichtsjahr vorgenommenen Prozessoptimierungen zwischen Überlieferungsbildung und Erschliessung von Verwaltungsakten wurde ein wichtiger Schritt getan, um ein erneutes Anwachsen des Backlogs zu verhindern.

So wurden im Jahr 2022 ausserhalb des FERETH-Projekts insgesamt 128 Lfm Archivgut im Verwaltungsarchiv erschlossen. Zum einen wurden vier weitere Serien des Teilbestandes **Rektoratsunterlagen zu Sitzungen von Kommissionen und Gremien (EZ-5.2)** erschlossen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Aufarbeitung aller Rektoratsakten vor ca. 2015. Zum anderen wurden knapp 6 Lfm Unterlagen der Forschungskommission erschlossen, die von der ETH begutachtete sogenannte TH-Gesuche umfassen. Zudem wurden nach Projektende weitere ca. 12 Lfm Doktorandenakten für die Serie **Doktorandendossiers der ETH Zürich 1909ff. (EZ-2.4)** erschlossen.

Ein sehr gutes Beispiel für die Prozessoptimierung ist der Bestand **Professorendossiers (EZ-9)**. Diese Dossiers wurden 2022 vom Stab Professuren übernommen und konnten dank effizienten Absprachen im Vorfeld direkt nach der Akzessionierung erschlossen werden.

Im Jahr 2022 wurden auch erstmals in einem grösseren Umfang digitale Unterlagen erschlossen. Insgesamt wurden rund 730 GB Born-Digitals erschlossen. Der grösste Teil davon entfällt auf die im Rahmen des Projekts E-Mail Archiv 2.0 übernommenen E-Mail-Postfächer der Schulleitung der ETH Zürich und des ETH-Rats. Zudem konnten digitale Unterlagen aus dem Vorprojekt Swiss Library Service Platform (SLSP) im Rahmen einer Benutzeranfrage übernommen und direkt erschlossen werden.

Bei der Erschliessung von digitalem Archivgut ist jedoch zu beachten, dass es sich um sehr neue Prozesse handelt, die im Laufe des Jahres erst erarbeitet wurden. Diese Prozesse müssen sich erst noch etablieren und können in den nächsten Jahren sicherlich noch optimiert werden. Da es sich bei Born-Digitals um relativ junges Material handelt, wird dieses aufgrund der archivischen Schutzfristen noch nicht sofort öffentlich zugänglich sein. Dennoch ist es zentral, frühzeitig mit einer adäquaten Langzeitarchivierung zu beginnen.

Webarchiv

Zwischen März 2019 und Dezember 2022 wurden verschiedene ETH-Webseiten mit Bezug zur COVID-19-Pandemie in relativ kurzen Abständen gespiegelt. Dazu gehören beispielsweise die Informationsseite des ETH-Staffnets, der Blog togETHER mit persönlichen Geschichten zur Pandemie oder die Initiative ETH Zürich Helpful. Die so entstandenen Archivkopien sind als **ETH Zürich COVID-19 Coronavirus Collection** im neuen Webarchiv zugänglich. Im Berichtsjahr wurden zudem rund **680 Websites von ETH-Departementen, -Instituten und -Forschungsgruppen** archiviert. Sie wurden alle mit dem Standard-Web-CMS erstellt. Es hat sich gezeigt, dass die Anzahl der eingebundenen Videoclips und damit das Datenvolumen wesentlich grösser ist als zu Beginn der Webarchiv-Aktivitäten. Auch dies ist sicherlich eine Folge der Pandemie und des damit verbundenen Digitalisierungsschubs.

Privatarchiv

Bereits 2019 wurde der Nachlass von Christian Menn (1927–2018) in das Hochschularchiv übernommen. Im Berichtsjahr wurde der gesamte Nachlass geordnet und archivisch erschlossen. Menn wuchs in Chur auf und besuchte dort die Kantonsschule. Nach dem

Bauingenieurstudium an der ETH Zürich von 1946 bis 1950 war er Assistent an der ETH Zürich und promovierte dort 1956 zum Dr. sc. techn. Von 1957 bis 1971 betrieb er ein eigenes Ingenieurbüro in Chur. Ab 1964 führte er zusammen mit Hans R. Hugi (1928–2015) eine Bürogemeinschaft in Zürich. 1971 wurde Menn ordentlicher Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich, wo er 1992 emeritiert wurde. Sein Nachlass umfasst Unterlagen aus seinem Ingenieurbüro sowie Anfragen zu Brückenbauprojekten als Ingenieur und als Gutachter.

In seltenen Fällen und wenn sich eine günstige Gelegenheit bietet, erwirbt die ETH-Bibliothek Einsteiniana. Im Berichtsjahr wurden mehrere solcher kleineren Erwerbungen zu Albert Einstein (1879–1955) archivisch verzeichnet. Dazu gehören neben mathematischen Berechnungen, die dem Physiker zugeschrieben werden, Briefe an seine erste Ehefrau Mileva Einstein-Maric, an seinen Sohn Hans Albert und eine an seinen Schwager Paul Winteler adressierte Porträtpostkarte aus dem Jahr 1917, auf der Einsteins Söhne Hans Albert und Eduard abgebildet sind. Ein Grossteil der Dokumente wurde bereits gescannt und ist über die Plattform e-manuscripta in digitalisierter Form zugänglich.



Vorder- und Rückseite der Postkarte an Paul (und Maja) Winteler mit dem Porträt von Albert Einsteins Söhnen Hans Albert (rechts) und Eduard (Hochschularchiv der ETH Zürich, Hs 1458:1, DOI: [10.7891/e-manuscripta-142312](https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-142312))

Für die oben genannte kooperative Plattform für digitalisiertes Archivgut www.e-manuscripta.ch wurde 2022 die beachtliche Zahl von rund 20 000 Einheiten online gestellt. Darunter befanden sich die vorgängig erwähnten Einstein-Originale, aber auch Hunderte von Briefen aus anderer Hand, wie die Briefe von Paläontologen oder Botanikern aus der Westschweiz, die in ihren Briefen an Louis Rollier (1859–1931) über den neuesten Stand ihrer Projekte berichten. Im Nachlass von Rollier sind auch Briefe von Guillaume Ritter (1835–1912) überliefert, der 1885–1887 ein sehr ambitioniertes Projekt, die Versorgung der Stadt

La Chaux-de-Fonds mit fliessendem Wasser, verwirklichte und dafür das Ehrenbürgerrecht der Stadt erhielt. Für das Projekt der Wasserversorgung von St. Imier wandte er sich 1889 an Louis Rollier, um gemeinsam das Gebiet abzuschreiten und die geologischen Analysen zu vertiefen. In der Folge publizierte auch Rollier in «Le Jura bernois» zum Projekt, das u. a. ein grosses Speicherbecken vorsah. Die Projektierung der Wasserversorgung von St. Imier durchlief zwar anschliessend noch etliche Veränderungen bis zur Einweihung 1893. Die geologischen Untersuchungen dafür waren jedoch fundamental.



Ein Schwerpunkt der Digitalisierung für die Plattform e-manuscripta lag 2022 bei den Aufzeichnungen zur Sonnenaktivität an der Eidgenössischen Sternwarte. Im Berichtsjahr publizierten wir die Beobachtungen, die ab 1962 mit Hilfe des damals neu beschafften Zeiss-Coudé-Refraktor gezeichnet wurden. Der neue Refraktor löste in seiner Funktion den Kern-Merz-Refraktor ab und war laut Jahresbericht bereits am 19. Januar 1961 mit einem Kran in die Kuppel gebracht und an die Stelle des seit 1912 verwendeten Doppelastrogographen gesetzt worden, der Ende 1960 abgebaut worden war und in der kleinen Kuppel südlich der Terrasse Verwendung fand. Da Beobachtungsplattform und Treppenaufgang für den neuen Refraktor laut den betreffenden Jahresberichten erst noch fertig gestellt werden mussten und nur die Erhöhung des Instrumentenpfeilers bereit war, startete der reguläre Einsatz des neuen Instruments erst Mitte Juli 1962. Einzelne Testbeobachtungen wurden schon 1961 erstellt. Überliefert ist die Zeichnung vom 12. August 1961. Die Zeichnungen, die in dieser Zeit der Neuinstallation noch mit dem Kern-Merz-Refraktor ausgeführt wurden, wurden mit einem Vermerk «Kern-Refraktor» versehen.

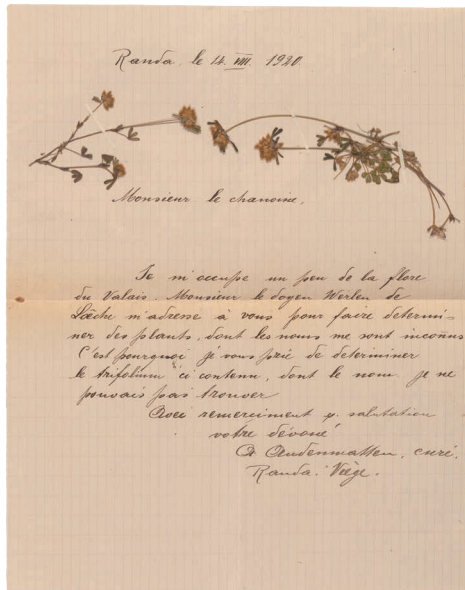
Unter den auf e-manuscripta publizierten Sonnenfleckenzeichnungen 1962 bis 1980 befinden sich auch zusätzliche Blätter, die von

ausländischen Sternwarten aus Kärnten, Potsdam, Uccle, Bukarest, Istanbul, Athen, Teheran oder von einem Observatorium in der slowakischen Tatra eingesandt wurden. Hinzu kommen die auf e-manuscripta publizierten digitalisierten Sonnenfleckenzeichnungen, die zwischen 1980 und Ende 1995 entstanden. Diese wurden zwar weiterhin an der Eidgenössischen Sternwarte in Zürich erstellt, jedoch nicht mehr im Auftrag der ETH Zürich, sondern des Bundesamts für Übermittlungstruppen (BAUEM). Der Beobachter Hans Ulrich Keller nahm zudem weiterhin die Zählungen am Fraunhoferschen Normalrefraktor vor, der dafür seit 1855 fortlaufend benutzt wurde. Die auf den Projektionsbildzeichnungen notierten kleinen Tabellen erweiterte Keller noch um eine zusätzliche Spalte, in der er Beobachtungen mit blosserem Auge eintrug, Vergleichsbeobachtungen, die er in mehreren Beiträgen in der Zeitschrift «Orion» erläuterte und für die Interpretation sehr alter Beobachtungen noch vor Entwicklung des Fernrohrs bezog. Wie in der Zeit der Eidgenössischen Sternwarte war nach 1980 unverändert der Zeiss-Coudé-Refraktor im Einsatz.

Weiter wurden im Rahmen des Projekts zur Archivierung und Veröffentlichung der Aufzeichnungen der Specola Solare Ticinese zur Bestimmung der Sonnenfleckentätigkeit 7655 Sonnenfleckenzeichnungen auf der Plattform

e-manuscripta online zugänglich gemacht. Im Berichtsjahr konnten die Jahre 1981 bis und mit 2005 auf der Plattform publiziert werden.

Eine kleine Oase inmitten dieser hochvolumigen Arbeiten rund um Erschliessung, Digitalisierungskontrolle und Online-Veröffentlichung bildete schliesslich die Erschliessung und Digitalisierung von vier handschriftlichen Herbarikatalogen, die aus der Kongregation des Grossen Sankt Bernhard stammen, 1939 und 1946 durch die ETH gekauft worden waren und später ins Hochschularchiv gelangten. Die zugehörigen historischen Pflanzenfunde sind ebenfalls überliefert. Sie sind heute Teil der Vereinigten Herbarien der Universität und der ETH Zürich. Der Laienbruder Philippe Farquet (1883–1945) katalogisierte 1915 bis 1917 das Herbarium der Chorherren des Grossen Sankt Bernhard, nachdem er gerettet, ergänzt und geordnet hatte, was seit vielen Jahrzehnten von Sammlern wie zum Beispiel Pierre-Germain Tissière (1828–1868), Gaspard Delasoie (1818–1877) oder Emile Favre (1843–1905) ins Herbar gelegt worden war. Ausserdem realisierte er zwischen 1920 und 1944 ein eigenes Herbar inkl. handschriftlicher Verzeichnisse, in denen er alle selbst durchgeführten Begehungen und Schenkungen festhielt. Alle vier Bände wurden für die Präsentation auf der Plattform so erschlossen, dass Ausschnitte aus dem Band



Alois Andenmatten, der von 1901 bis 1923 Pfarrer in Randa war, bat im August 1920 Philippe Farquet um Unterstützung bei der Pflanzenbestimmung. (Hochschularchiv der ETH Zürich, Hs 1521:2, DOI: [10.7891/e-manuscripta-131686](https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-131686) Lose Beilage, Herbar des Chanoines du Grand St-Bernard)

aufgrund der damaligen botanischen Bezeichnungen zuverlässig mit einer einfachen Suche aufgefunden und als einzelne PDF bezogen werden können. Damit sollte nicht zuletzt die Aufarbeitung und laufende Digitalisierung der Pflanzenbelege in den Herbarien optimal unterstützt werden.

Einsatz von Machine-Learning-Methoden

Das Hochschularchiv arbeitet bereits seit 2019 mit der Applikation Transkribus. Die KI-gestützte Plattform zur Layoutanalyse und maschinellen Texterkennung handschriftlicher Dokumente ist auf dem neuesten Stand der KI-Forschung und leistet für das Hochschularchiv einen äusserst wertvollen Beitrag zur Erweiterung der Durchsuchbarkeit ausgewählter handschriftlicher Bestände.

Transkribus wird innerhalb des Hochschularchivs bereits für Bestände aus dem Privatarchiv und den Verwaltungsarchiven eingesetzt. Die Digitalisierung der Reisetagebücher des Schweizer Geologen Arnold Heim wird von der Entwicklung einer Vorlage für seine Handschrift in Transkribus begleitet. Das jüngste Modell, das auf der PyLaia-HTR-Technologie basiert, weist eine Zeichenfehlerrate (Character-Error-Rate, CER) von 3,8% auf, was ein sehr gutes Ergebnis ist. Das Parallelprojekt, die Tagebücher des ersten ETH-Direktors Joseph Wolfgang von Deschwanden, erzielt ähnlich gute Resultate mit einer wesentlich anspruchsvolleren deutschen Kurrentschrift. Das neueste Modell erkennt Deschwandens Handschrift mit einer CER von 4,7%.

Im Verwaltungsarchiv wurde zu Beginn des Berichtsjahres mit dem Scannen der handschriftlichen Geschäftskontrollbücher der Schulratsakten des Schweizerischen Schul-

rats (SR3:a) begonnen und parallel dazu ein Erkennungsmodell laufend weiterentwickelt. Das neueste PyLaia-Modell erreicht CER-Werte von 4,8% und ist auf Handschriften der 1920er Jahre spezialisiert. Parallel dazu wurde das breitbandige Modell German_Kurrent_XIX-XX_M6-2, das mit Ground Truth aus Quellenkorpora verschiedener deutschsprachiger Universitäts- und Staatsarchive trainiert wurde, für die Erkennung der handschriftlichen Protokollbände des Schweizerischen Schulrates der Jahre 1854–1902 eingesetzt.

Insgesamt wurden bis Ende des Berichtsjahres 79 859 Wörter aus den Beständen des Hochschularchivs erkannt und in Transkribus verarbeitet. Das Hochschularchiv wird die maschinell transkribierten Inhalte in den nächsten Jahren auf verschiedenen Plattformen anbieten. Damit eröffnen sich für wissenschaftliche Nutzenden, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit ganz neue Recherchemöglichkeiten und die Schwelle für den Zugang zu den Inhalten wird deutlich gesenkt. So wird es künftig beispielsweise nicht mehr nötig sein, sich mühsam in die Kanzleischrift des 19. Jahrhunderts einzuarbeiten, um in den Protokollen des Schweizerischen Schulrates nachzulesen, wie die Eröffnung der heutigen ETH vorbereitet wurde.

AUFBEWAHREN – ERHALTEN

Magazinbewirtschaftung

Im Berichtsjahr standen verschiedene Aspekte der Magazinbewirtschaftung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die systematische Überwachung der Klimawerte wurde ausgebaut und optimiert, wobei insbesondere in einem Raum die relative Luftfeuchtigkeit zeitweise Anlass zur Sorge gab. Dabei konnte das Hochschularchiv auf die kompetente Unterstützung der Beauftragten für Kulturgüterschutz der ETH-Bibliothek zählen.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Klimaerhebung und auch um die vorhandenen Raumressourcen besser zu nutzen, fand im Juni eine erste Fokuswoche statt, in der sich alle Festangestellten und studentischen Mitarbeitenden des Hochschularchivs an umfangreichen Auf- und Umräumungsaktionen beteiligten.

Seit letztem Jahr gibt es eine neue Magazinverantwortliche. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Prozessschritte der Magazinierung überarbeitet und aktualisiert.

Digitale Langzeitarchivierung

Die Archivierung von digitalen Archivbeständen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Team Digitaler Datenerhalt der ETH-Biblio-

thek, welches das System ETH Data Archive (Rosetta) betreibt. Im Berichtsjahr standen die Konzeption und Umsetzung des Prozesses der E-Mail-Archivierung im Vordergrund (siehe Projekte).

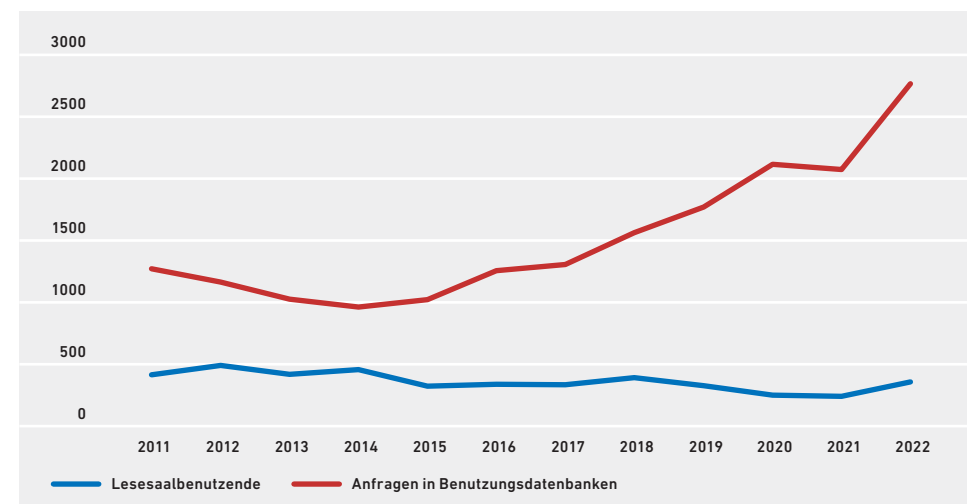
Erfreulich positiv verlief der erste grössere Export von DIPs (Dissemination Information Packages nach OAIS-Standard). Dies geschah im Rahmen des Projekts Neues Webarchiv, bei dem die bisherigen Daten des Webarchivs exportiert und in das neue cloudbasierte System importiert wurden. Dank guter Dokumentation und der Verwendung des ISO-Standardformats für Webarchivierung (WARC) war der Datentransfer mit wenig manuellem Aufwand verbunden und verlief auf Anhieb erfolgreich. Die Daten des Webarchivs bleiben im ETH Data Archive gespeichert, lediglich der Zugriff der Nutzenden erfolgt nun über das neue Frontend.

Als weiteres Thema der Zusammenarbeit mit dem Team des Langzeitarchivierungssystems ist die Evaluation eines PDF-Konverters zu nennen. Die Archivierung von Unterlagen aus File-Systemen oder aus Kollaborationstools wie Microsoft SharePoint macht die umfangreiche Konvertierungsarbeit von MS-Office-Formaten zu PDF/A notwendig. Es wurden mehrere Konverter eingehend evaluiert. Ein Entscheid war per Ende Jahr noch ausstehend.

BENUTZEN – VERMITTELN

Nach zwei Jahren Pandemie, in denen die Benutzung der physischen Archivbestände stagnierte, ist für 2022 wieder eine Zunahme der Lesesaalbenutzung zu verzeichnen. 358 Mal wurde im Berichtsjahr der Lesesaal Sammlungen und Archive aufgesucht, um Archivgut des Hochschularchivs einzusehen. Im Vorjahr waren noch 239 Lesesaalbesuche registriert worden. Insgesamt wurden 18 788 Archivalien eingesehen. Auch die Zahl der ein- und ausgehenden Korrespondenz im Zusammenhang mit Anfragen und Rechercheaufträgen ist gestiegen und liegt mit 2768 E-Mails deutlich über dem Vorjahreswert (2075 E-Mails).

Bei allen Online-Angeboten ist ein starker Anstieg der Nutzung zu verzeichnen. Der Webzugriff auf das Archivinformationssystem wächst seit 2018 kontinuierlich. Das sehr beliebte Angebot Einstein Online hatte in den Jahren 2020 und 2021 einen überraschenden Einbruch erlitten. Nun scheint das Publikumsinteresse wieder stark angestiegen zu sein. Während die knappe Verdreifachung der Visits auf e-manuscripta, dem kollaborativen Portal für digitalisierte Archivalien, durch neu zugänglich gemachte, spannende Dokumente der beteiligten Institutionen erklärt werden kann, überrascht die Vervierfachung der



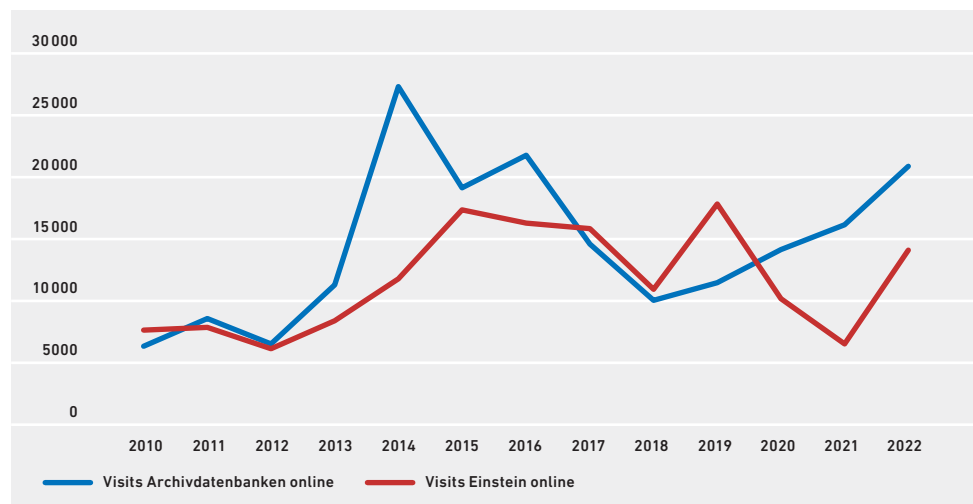
Anzahl Lesesaalbenutzungen und schriftliche Anfragen

Visits auf der Plattform Schulratsprotokolle Online trotz ihrer grossen Bedeutung für die Erforschung der Geschichte der ETH Zürich.

Die angekündigte Umstellung auf ein neues Analysetool wird vermutlich zeigen, inwieweit der Bot-Traffic die Zahlen verzerrt hat.

Zugriffe auf Online-Angebote (Visits)

	2021	2022
Archivdatenbank Online	16 151	20 871
Schulratsprotokolle Online	119 976	413 680
Digitale Kollektion Einstein Online	6 528	14 083
e-manuscripta.ch (alle drei Kooperationspartner)	373 762	913 239



Entwicklung der Visits des Webclients des Archivinformationssystem und des Online-Angebots Einstein Online.



Public Tour vom 7. Juni zum Thema «Osteuropa im ETH-Archiv». Die Führung fand im Rahmen der Internationalen Archivwoche statt und war mit 24 Besuchenden ausgebucht.

Veranstaltungen und Führungen

Der COVID-19-Masterplan der ETH Zürich sah zu Beginn des Jahres 2022 noch keine physischen Veranstaltungen vor. Das Hochschularchiv war davon allerdings nur mit einer für Februar geplanten thematischen Abendführung zu Albert Einstein betroffen. Da diese Führung mehrmals im Jahr stattfindet, wurde sie in Absprache mit Public Tours abgesagt und nicht virtuell durchgeführt. Die Einstein-Führung vom Juni wurde in englischer Sprache durchgeführt und für die Führung vom Dezember gab es sogar so viele Anmeldungen, dass die auf 25 Teilnehmende begrenzte

Führung doppelt durchgeführt wurde. Zudem wurden an zwei Anlässen für Gäste der ETH Foundation private Führungen durch das Hochschularchiv mit Originalen von Albert Einstein durchgeführt.

Auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen wurde das Hochschularchiv mehrfach genutzt: Im April fand eine Führung für das Young Physicists Forum statt. Für den Fachverein Geschichte der Universität Zürich wurde im März eine Führung durch die Geschichte der ETH Zürich organisiert. Am 12. Juli besuchte die Chicago School of Professional



Plakatwerbung zur Internationalen Archivwoche 2022

Psychology nach mehrjährigem Unterbruch wieder das Hochschularchiv und erhielt eine Führung durch das Arbeitsarchiv von C. G. Jung. Auch die Kantonsschule Trogen stattete dem Hochschularchiv im September einen interessierten Besuch ab. Passend zu ihrem

Schwerpunktfach Psychologie erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in Leben und Werk von C. G. Jung, aber auch in die Arbeitsweise des Archivs. Im Oktober wurde das Hochschularchiv zusammen mit dem Bildarchiv und der Sammlung wissenschaftlicher Instrumente und Lehrmittel im Rahmen einer Veranstaltung der Universität Basel für eine Präsentation zum Thema «Eisberge und Land in Sicht» angefragt. Ausserdem besuchten im Dezember Studierende des Seminars «Feministische Wissenschafts- und Technikforschung» von Prof. Monika Dommann an der Universität Zürich das Hochschularchiv zu einer Führung durch die Geschichte der Frauen an der ETH.

Vom 6. bis 11. Juni fand die Internationale Archivwoche statt, in deren Rahmen das Hochschularchiv zusammen mit den anderen Archiven der ETH-Bibliothek thematische Führungen durchführte, die die Spurensuche der Campus Services ergänzten. Höhepunkt war die Abendführung vom 7. Juni zum Thema «Osteuropa im ETH-Archiv», die die Beziehungen und Kontakte der ETH zu den Ländern des heutigen postsowjetischen Raums beleuchtete.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 250 Personen an Führungen des Hochschularchivs teil.

23.03.2022	Führung durch die Schätze des Hochschularchivs der ETH Zürich
08.04.2022	Führung im Rahmen des Young Physicists Forum
11.04.2022	Führung für den Fachverein Geschichte der Universität Zürich
07.06.2022	Öffentliche Führung «Osteuropa im ETH-Archiv»
07.–10.06.2022	Thementour auf Basis der Spurensuche-Geschichten im Rahmen der Archivwoche
14.06.2022	Öffentliche Führung «Albert Einstein, nice to meet you»
12.07.2022	Führung zu C. G. Jung für Gruppe der Chicago School of Professional Psychology
20.07.2022	Führung für Gäste der ETH Foundation zu Albert Einstein
13.09.2022	Führung für die ETH Foundation zu Albert Einstein
27.09.2022	Führung zu C. G. Jung für eine Klasse der Kantonsschule Trogen
21.10.2022	Führung zum Thema «Eisberge und Land in Sicht» für ein Seminar der Universität Basel
07.11.2022	Führung zum Thema «Glaziologie und Erdbeben» für Kolloquium «Die Alpen: Eine Geschichte ihrer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Erschliessung» der Universität Konstanz
08.12.2022	Führung zum Thema «Frauen an der ETH» für das Seminar «Feministische Wissenschafts- und Technikforschung» der Universität Zürich
13.12.2022	Öffentliche Führung «Gestatten, Albert Einstein»

Summer School Research Data Management

Auch im Jahr 2022 fand die Summer School zum Thema Research Data Management statt. Die Veranstaltung wurde von der Fachstelle Forschungsdatenmanagement und Datenerhalt organisiert und dauerte vom 13. bis 17. Juni. Neben weiteren Organisationseinheiten der ETH Zürich und der ETH-Bibliothek beteiligte sich auch das Hochschularchiv mit einem Vortrag zur Nachnutzung bzw. Re-Use von Forschungsdaten in naturwissenschaftlichen und wissenschaftshistorischen Projekten. Insgesamt nahmen 25 Personen an der Summer School teil.

Leihgaben an auswärtige Ausstellungen

Zahlreiche Dokumente aus den Beständen des Hochschularchivs wurden und werden in Ausstellungen in Museen des In- und Auslandes gezeigt.

Ausstellung	Ort	Dauer	Anzahl Exponate
Architecture of Speed – Paul Jaray und die Gestalt der Notwendigkeit Beton	Arsenale Institute for Politics of Representation, Venedig	05.11.2021–31.01.2022	29
Weg aus der Schweiz	S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel	20.11.2021–24.02.2022	4
Wunderbar widersprüchlich	Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich	07.01.2022–24.04.2022	2
Forrest Bess: Out of the Blue	Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich	04.02.2022–24.04.2022	2
Grönland 1912	Camden Art Centre, London	30.09.2022–15.01.2023	6
	Schweizerisches Nationalmuseum, Forum Schweizer Geschichte Schwyz	12.11.2022–12.03.2023	15

Arnold Heim feierte 1952 im Iran seinen 70. Geburtstag im Kreise von Schweizer Geologen, die als Überraschung Schnitzelbänke über Anekdoten aus dem Leben des Jubilars dichteten. Der künstlerisch begabte Augusto Gansser zeichnete dazu grossformatige Karikaturen, welche die Reime bildgewaltig illustrierten. (Hochschularchiv: Hs 495a:53)



Publikationen

Der Weblog ETHeritage präsentiert wöchentlich Highlights aus den Sammlungen und Archiven der ETH Zürich. Verschiedene Mitarbeitende des Hochschularchivs haben im Berichtsjahr lesenswerte Beiträge zu historischen Originaldokumenten aus den Beständen des Hochschularchivs veröffentlicht.

Datum	Titel	AutorIn
07.01.2022	Bergbegeistert, abenteuerlustig, zeichnerisch begabt – ideale Voraussetzungen für einen Geologen	Christian J. Huber
04.02.2022	Amplituden eines angehenden Physikers: Franz Tank in Tagebuchauszügen	Johannes Wahl
18.03.2022	«Spitzbart, Bergstiefel, fotografiere andauernd» – Zum 140. Geburtstag von Arnold Heim	Christian J. Huber
01.04.2022	Herzlich Willkommen im Dozentenfoyer!	Claudia Briellmann
29.04.2022	Hochgefeiert seid allhier, Elemente ihr alle vier!	Claudia Briellmann
27.05.2022	Zwischen Ost und West – Wissenschaftliche Beziehungen der ETH Zürich mit der russischsprachigen Welt	Johannes Wahl
24.06.2022	Ein leuchtendes Experiment – im Lehrgang für angewandte Chemie 1812	Evelyn Boesch
22.07.2022	Aus dem Nähkästchen eines Erschliessungsprojekts	Kristina Gasser
19.08.2022	Der Höhenkurort Sarangan in Indonesien	Stephanie Willi
16.09.2022	Von Schwindlern und Hochstaplern	Johannes Wahl
14.10.2022	Forschen auf dem Eis: Messungen auf dem Aletschgletscher 1841	Evelyn Boesch
21.10.2022	Vom Manuskript zum Druck – Die fossile Flora der Polarländer	Claudia Briellmann, Melanie Lerch
16.12.2022	Künstliche Intelligenz und neuronale Netze als Tor zur Vergangenheit – Die Verwendung von Transkribus im Hochschularchiv	Johannes Wahl, Nadine Fischer

PERSONELLES – ORGANISATION

Ende des Berichtsjahres waren im Hochschularchiv der ETH Zürich sechs Mitarbeitende in unbefristeter Anstellung mit einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) von insgesamt 5,3 Stellen beschäftigt. Eine befristet angestellte Mitarbeiterin (0,8 VZÄ) kam als Koordinatorin des FErETH zum Einsatz.



Silvia Bolliger, Dr. phil.:
Koordination Projekt FErETH
(Austritt: Juni 2022).

Unterstützt wurde das Team im Verlauf des Berichtsjahres von insgesamt neun studentischen Mitarbeitenden im Stundenlohn. Am Projekt FErETH waren drei studentische Mitarbeitende mit zusammengekommen 1,0 VZÄ beteiligt. In der Akzession, Webarchivierung und im Benutzungsdienst teilten sich jeweils vier studentische Mitarbeitende 0,8 VZÄ und in der Verzeichnung und Digitalisierung für e-manuscripta.ch kamen zwei studentische Mitarbeitende mit zusammen 0,9 VZÄ zum Einsatz.



Evelyn Boesch Trüeb, lic. phil.:
Erschliessung Privatarhive
und digitale Präsentation
der Archivbestände in
e-manuscripta.ch.



Claudia Briellmann, MA:
Benutzungsservice,
Erschliessung von
Verwaltungsunterlagen.

Facharchivarinnen und -archivare

Team des Hochschularchivs der ETH Zürich 2022 in alphabetischer Reihenfolge (ohne studentische Mitarbeitende):



Nadine Fischer, lic. phil.:
Digital Services, Erschliessung
Privatarhive.



Angela Gastl, lic. phil.:
Übernahme neuer Bestände
und digitale Langzeit-
archivierung.

Studentische Mitarbeitende im Stundenlohn:

Vera Bruggmann (50 %, ab Juli 2022: 40 %, Austritt: Dezember 2022), Bruno Frey (40 %, ab Juli 2022: 50 %), Kristina Gasser (30 %, ab Juli 2022: 40 %), Sonja Huber (30 %, Austritt: Dezember 2022), Cassandra Mammone (30 %, Austritt: Juni 2022), Samira Kunz (50 %, Austritt: Juni 2022), Muriel Progin (40 %, ab Juli 2022: 50 %), Thanuja Thangavel (40 %, Austritt: Juni 2022), Lisa Weber (30 %, Austritt: Dezember 2022)



Christian J. Huber, lic. phil.:
Teamleitung.



Johannes Wahl, MA:
Benutzungsservice,
Erschliessung von Verwal-
tungsunterlagen, Projekte mit
Einsatz von HTR.



Stephanie Willi, MA:
vorarchivische Beratung,
Übernahme neuer Bestände
(Eintritt: Februar 2022).

Anhang

Übersicht über die Ablieferungen und Schenkungen

Archiv des ETH-Rats

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungs- zeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-30	ETH-Rat, ETH-Beschwerdekommision: Akten zu einzelnen Beschwerdefällen im Bereich Hochschulrecht und Personalrecht	2016–2022	6,00	–
2022-32	ETH Zürich, Abteilung Informatikdienste (ID): E-Mail-Postfächer der Präsidentinnen und Präsidenten und des Geschäftsführers, bzw. früheren Generalsekretärs des ETH-Rats	ca. 2004–2021	–	80,15
2022-35	ETH Rat, Kommunikation: Website National Covid Science Task Force	2022	–	0,66
2022-40	ETH-Rat, Präsidium: Jahresberichte bzw. Rechenschaftsberichte / Geschäftsberichte	2007–2021	–	0,27
Total			6.0	81,08

Archiv der ETH Zürich

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungs- zeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-01	Akademische Dienste der ETH Zürich: Adressen der Studierenden und Abschlüsse	2021	–	0,01
2022-02	ETH Zürich, Rektorin: Fragmente aus der Aktenablage von Prof. Dr. Sarah Springman	1997–2021	0,40	–
2022-04	ETH Zürich, Hochschulkommunikation: Druckschriften	2000–2021	1,60	–
2022-05	ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Projekt Swiss Library Service Plattform SLSP: Projektunterlagen	2014–2018	–	0,99
2022-07	ETH-Schulleitung (Zwischenarchiv): ETH-Jahresberichte / ETH-Geschäftsberichte 1973–2020	1973–2020	0,80	–
2022-08	ETH Zürich, Akademische Dienste: Unterlagen der Zulassungsstelle	2017	0,90	–
2022-09	ETH Zürich, Rektorat: Unterlagen des Stabs Rektor	1989–2021	5,20	–
2022-10	ETH Zürich, Hochschulkommunikation: verschiedene Verträge und Vereinbarungen	1996–2019	0,40	–

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-12	ETH Zürich, Institut für Tierzucht: Anerkennungsurkunde der Schweizerischen Landesausstellung	1939	0,45	–
2022-15	ETH Zürich, Schulleitung, Stab Professuren: Dossiers der verstorbenen Professorinnen und Professoren	ca. 1960–2021	1,50	–
2022-16	ETH Zürich, Abteilung Immobilien: Bauakten	2006–2009	17,50	–
2022-17	ETH Zürich, Schulleitung, Personalabteilung: Personal-dossiers in Auswahl	ca. 1990–ca. 2002	6,75	–
2022-19	ETH Zürich, ETH-Bibliothek: Zwischenarchiv	1953–2006	1,40	–
2022-24	ETH Zürich, Schulleitung, Forschungskommission: SNF-Dossiers	2000–2013	7,00	–
2022-26	ETH Zürich, Studentische Dienste: Unterlagen aus den Studentischen Diensten und dem International Student Support	2005–2019	0,50	0,09
2022-31	ETH Zürich, Abteilung Informatikdienste (ID): E-Mail-Postfächer der Schulleitung der ETH Zürich	ca. 1998–2021	–	907,77
2022-33	ETH Zürich, Abteilung Informatikdienste: Websites mit Inhalten zur COVID-19-Pandemie	2022	–	2,90
2022-34	ETH Zürich, Abteilung Informatikdienste: Websites der ETH Zürich, die mit AEM erstellt werden	2022	–	504,00
2022-37	ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Wissenschaftshistorische Sammlung WHS: Standortkataloge bzw. Standortlisten	ca. 1870–ca. 1990	8,00	–
2022-38	ETH Zürich, Betriebsschutz und Kulturgüterschutz: Kunstinventarblätter	1977–1982	0,80	–
2022-39	ETH Zürich, Institut für Aerodynamik und Institut für Fluidodynamik: Nachlieferung Pläne	ca. 1970	1,50	–
2022-41	ETH Zürich, Institut für Kommunikationstechnik, D-ITET: Verwaltungsunterlagen des Departements Elektrotechnik, des Instituts für Kommunikationstechnik sowie Unterlagen von Prof. Dr. Peter Leuthold	ca. 1960–2003	5,00	–
2022-42	ETH Zürich, Departement Architektur, Dekanat: Aktenablage der Departementsleitung des Departements für Architektur der ETH Zürich	1963–2011	7,00	–
2022-43	ETH Zürich, Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt SGU: Unterlagen zur Geschäftstätigkeit der SGU	1987–2011	1,20	0,10
2022-44	Akademische Dienste der ETH Zürich: Verzeichnisse der Lehrveranstaltungen (Vorlesungsverzeichnisse) Frühjahrssemester und Herbstsemester 2022, Dozierendenkataloge	2022	–	0,30
2022-47	Collegium Helveticum: Unterlagen zur Gründung, Administration, Kommunikation des Collegium Helveticum und zur Villa Garbald	1995–2014	5,30	–
2022-49	ETH Zürich, ETH Sustainability: Fragmente der Einheit ETH Sustainability	2005–2019	0,50	4,80
2022-50	ETH Zürich, Akademische Dienste: Auszug der Altstudierenden-daten aus LISETHpro	ca. 1855–ca. 1983	–	0,10

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-53	ETH Zürich, Akademische Dienste: Unterlagen zur Verwaltung der Hörerinnen und Hörer (Auditoren)	2021	0,40	–
2022-54	ETH Zürich und der ETH Zürich zugewandte Personen und Organisationen: Twitteraccounts	2019–2022	–	0,20
Total			74,10	1421,26

Privatarchiv

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-03	Jagmetti, Riccardo (geb. 1929), Professor für Rechtswissenschaft ETH Zürich: Ergänzung zum Vorlass	ca. 1970–2020	1,20	–
2022-06	Hoffmann, Hans (1903–1990), Ingenieur Agronom ETH Zürich: Diplome, Porträt	1926–1934	0,05	–
2022-11	Schweizerische Entomologische Gesellschaft SEG: Finanzverwaltung	2018–2019	0,10	–
2022-13	Hess, Hans Ernst (1920–2009), Professor für spezielle Botanik ETH Zürich: Teilnachlass	1933–1951	0,10	–
2022-14	Besomi, Ottavio (geb. 1937), Professor für italienische Sprache und Literatur ETH Zürich: Ergänzung des Teilvorlasses um wissenschaftliche Korrespondenz	ca. 1955–ca. 2020	0,70	–
2022-18	Jung, Carl Gustav (1875–1961): Typoskripte und Korrespondenzen	ca. 1900–1964	2,50	–
2022-20	Gesellschaft zur Förderung der Forschung auf dem Gebiete der techn. Physik an der ETH Zürich: Patente 1939–1940 («Eidophor»)	1939–1956	0,05	–
2022-21	Jagmetti, Riccardo (geb. 1929), Professor für Rechtswissenschaft ETH Zürich: Ergänzung zum Vorlass	1970er–2020	5,30	–
2022-22	Ernst, Richard R. (1933–2021), Professor für Chemie ETH Zürich, Nobelpreisträger: Ergänzung zum wissenschaftlichen Nachlass	ca. 1960–2020	13,80	–
2022-23	ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Alte und Seltene Drucke: Sammelakzession Nachlass Prof. Dr. Fritz Medicus sowie verschiedene Typoskripte von Vorlesungen	ca. 1930–ca. 1960	0,45	–
2022-25	Blumer-Maillart, Marie-Claire, Tochter von Robert Maillart: Unterlagen über Robert Maillart		0,10	–
2022-27	Meuli, Conradin (geb. 1946), Dr. sc. nat. an der Abt. X. ETH Zürich: Laborjournal und Diplomarbeit	1971	0,10	–
2022-28	Fierz, Markus (1912–2006): Manuskript «Die Farbenlehre Goethes»	01.01.1990	0,01	–

Akz-Nr.	Bezeichnung	Entstehungszeitraum	Umfang in Lfm	Umfang in GB
2022-29	Gander, Walter (geb. 1944), Professor für Informatik ETH Zürich: Vorlass	1954–2006	1,90	–
2022-36	Ris, Roland (geb. 1939), Professor für Deutsche Sprache und Literatur ETH Zürich: Nachlieferung zum Vorlass	1974–1979	0,10	–
2022-45	Wirth, Niklaus (geb. 1934), Professor für Computerwissenschaften ETH Zürich, Turing-Preisträger: wissenschaftlicher Vorlass	1964–2020	0,50	–
2022-46	Porträt Albert Heim (1849–1937) mit Hund Balu (Bleistiftzeichnung, gez. Lazar, Zürich 32) sowie Porträt Bernhard Studer (1794–1887) (Lithografie, ohne Datum)	1850–1932	0,05	–
2022-48	Aeppli, August (1859–1938), Prof. Dr., Kantonsschullehrer und Vizepräsident der Zürcher Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft: Unterlagen zum Eisgang der Sihl 1893	1893–1940	0,03	–
2022-51	Krause, Hans W. (geb. 1927), Professor für Textilmaschinenbau ETH Zürich: Ergänzung zum Vorlass	1962–1992	0,60	–
2022-52	Chaperon, Francis Virgile (1926–2016), Professor für Vermessung ETH Zürich: wissenschaftlicher Nachlass	1963–1996	1,00	–
2022-55	Corneliu Constantinescu (geb. 1929), Professor für Mathematik ETH Zürich: Korrespondenz	1973–2000	0,05	–
2022-56	Seebach, Dieter (geb. 1937), Professor für Chemie ETH Zürich: Ergänzung zum Vorlass	1999–2022	0,20	–
Total			28,89	0.00

Herausgeber Hochschularchiv der ETH Zürich
ETH-Bibliothek
Redaktion Christian J. Huber
Gestaltung null-oder-eins.ch visuelle gestaltungen
Bildnachweis Hochschularchiv der ETH Zürich

© Hochschularchiv der ETH Zürich, 2023